

SPANIEN

ERKLÄRUNG

VON FRAU CLARA CRESPO RUIZ DE ELVIRA, VORLÄUFIGE STELLVERTRETENDE GOUVERNEURIN FÜR SPANIEN

Spanien ist der Ansicht, dass die EBWE ein relevanter Akteur im Universum der internationalen Finanzinstitutionen ist und auch zukünftig sein sollte. Das Geschäftsmodell hat sich im Laufe seiner Geschichte gewandelt und sich auf erfreuliche Weise neuen und geänderten Herausforderungen gestellt.

Spanien schätzt die geografisch vielfältige Mitgliederschaft der EBWE über die Europäische Union und ihrer Nachbarschaft hinaus und möchte (Indien und den Libanon) als neue Mitglieder begrüßen. Spanien erwartet, dass die Bank die Vervollständigung ihres geografischen Mandats in der Mittelmeerregion anstrebt und Libyen, Algerien und Syrien integriert, sobald es die Umstände erlauben.

Die Ergebnisse der EBWE in 2017 zeigen, dass annähernd die Hälfte der gesamten Aktivitäten der Bank in Ländern stattfand, die im vergangenen Jahrhundert nie eine kommunistische oder Planwirtschaft gehabt hatten. Das ist recht so, denn andere Volkswirtschaften stehen auch einschlägigen Transformationslücken gegenüber und können von der Fachkenntnis der EBWE profitieren. Die Aktivität der EBWE im südlichen und östlichen Mittelmeerraum ist bereits jetzt ein Erfolg, und ihre zukünftige Tätigkeit ist vielversprechend und willkommen. Parallel zu den Investitionen der Bank werden in den gegenwärtigen Einsatzländern und wohl auch anderen potenziellen Mitgliedsländern die institutionelle Qualität und die reformbezogene Beratung benötigt.

Nach Ansicht Spaniens sollten die Marktreformen und die Entwicklung des Privatsektors weiterhin die übergeordnete Priorität der Bank bei ihren Investitionsgrundsätzen zur Erfüllung ihres Mandats sein.

Spanien möchte das Management dazu ermuntern, ein solides Bankgeschäft einzuhalten und mit einem hohen Standard an Aufsichtspolitik fortzufahren. Die Eigenkapitalstärkung ist eine Sache der Qualität, nicht des Volumens, und sie sollte das AAA-Kreditrating der Bank nicht beeinträchtigen.